

Lutz Caspers
34 Göttingen
Kreuzberggring 81

10. Januar 1965

Ralph Hegnauer
Intern. Sec.
Gartenhofstr. 7
8004 Zürich

cc : Eur.Sec.
A.Knaus
B.Schröter
A.Spaniel

Betrifft : minutes of 34 ICM / 6.35 "Freie dt.Jugend"

Lieber Ralph !

Verzeih, wenn ich zu diesem Punkt noch ein paar Bemerkungen mache, teilweise berichtigend, teilweise erläuternd.

Wir haben es bedauert, daß der Punkt 'Europa' im allgemeinen und 'DDR' im besonderen — wie leider fast üblich geworden — erst zu einer nächtlichen Stunde diskutiert wurde, als die Konzentrationsfähigkeit der Anwesenden etwas nachgelassen hatte. Aber das wird ja vielleicht doch noch einmal etwas besser.

Ein Briefwechsel mit "Aktion Sühnezeichen" hat ergeben, daß es ihnen wohl gelungen ist, Franzosen und Engländer in ihre Lager zu bekommen, nicht aber Westdeutsche. Daher scheidet diese Möglichkeit vorläufig für uns aus.

In einem Bericht über eine Informationsreise von AFSC und FSC durch die DDR, deren spezielle Aufgabe war, zu erforschen, welche Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme bestünden, kommt man etwa zu dem gleichen Ergebnissen wie wir. In Bezug auf die Zusammenarbeit mit "Aktion Sühnezeichen" heißt es :

"Questionable : it is possible that it must be either FDJ or not at all, for these groups would have to be through a different governmental organisation and might undermine both kinds of relationship."

Da man auch mit deutschen Quäkern (besonders in Westberlin) in Berührung kam, dürfte das auch deren Meinung sein.

Ergebnis : abgesehen von der Entscheidung des IC erscheint es auch uns recht fraglich, ob eine Zusammenarbeit mit Aktion Sühnezeichen oder den Quäkern s t a t t FDJ möglich und sinnvoll ist.

Die Möglichkeit oder vielmehr der Versuch "to accept DDR volunteers who are not members of FDJ" begrüßen wir und hoffen, daß er sich verwirklichen läßt. Das wird man im Frühjahr sehen.

Und noch einmal zum Thema Taschengeld. "Concerning pocket money granted to the volunteers coming from Eastern Europe, we must stick to the present arrangements : the pocket money our volunteers receive in Eastern Europe allows volunteers from those countries to cover their travel expenses to Western Europe." Das stimmt doch leider höchstens zum Teil. In Rußland etwa wird es sehr wohl als Taschengeld verbraucht und auch im Potsdam-Lager 1963 wurde der Betrag von fast DM 2,- von den Freiwilligen verbraucht. Nur auf unser Drängen hin wurde ein gleicher Betrag 1964 von den DDR-Fahrern in einen Ost-West-Topf getan — siehe oben. Was mich aber geärgert hat war, daß vom organisierenden französischen Zweig gar nicht der Versuch unternommen worden war, vom Taschengeld abzukommen. Glücklicherweise wird das jetzt geändert. Vielleicht könnte man daher Punkt 6.35 mit Punkt 9.3 ESM abstimmen. Ein notwendiges Übel würde ich gerne in Kauf nehmen, in Ostberlin mußte ich aber feststellen, daß dieses aber überhaupt nicht nötig ist.

Ein Fehler war es, das will ich gerne zugeben, diesen Punkt überhaupt im IC zur Sprache zu bringen. Das Ergebnis scheint zu zeigen, daß von den Sekretären hierüber sachlicher diskutiert wird als von den IC-Leuten.

Im übrigen waren wir sehr erfreut, daß unsere Vorschläge im Bericht des ES fast ausnahmslos übernommen worden waren und bei der kommenden Verhandlung in Ostberlin wohl auch berücksichtigt werden.

Zum Punkt 9 der minutes können wir nur sagen : traurig — aber zumindest ohne Verschulden des IS. Es gibt nämlich durchaus eine Reihe von Punkten, über die man nicht informiert wird, wenn man nicht zufällig Mitteilungsblätter fremder Zweige liest oder jemanden aus Holland oder auch Dänemark trifft. Wenn man daher 1960 den Engländern vorwarf, sie seien über Japan besser informiert als über Deutschland, müssen wir uns heute vorwerfen, über die Arbeit des japanischen Zweiges besser informiert zu sein als über die Arbeit unserer Nachbarzweige. Soweit es in unserer Macht steht, wollen wir versuchen, das im kommenden Jahr zu ändern. So weit es in Eurer Macht steht — warten wir bis zum nächsten ICM . . .

Noch einmal

Herzliche Grüße